

## Inhaltsverzeichnis

- Elfenausommer
- Bern in Blumen – Preisträgerinnen und Preisträger
- e-shop www.berncollection.ch – Neuer Artikel
- Bärentrust
  - Preisträgerinnen 2006: Livia Anne Richard
  - Preisträger 2007: Heidi Maria Glössner
  - Preisträgerinnen und Preisträger seit 1985
- Unterstützt von idéeBern – Vereinigung für Bern
- BärnFan
- Initiiert von idéeBern – Vereinigung für Bern
- Generalversammlungen
- Zahlen
- Präsidium, Vorstand, Ausschuss

## 1. Kultursommer Elfenau

### Museumsnacht in der Elfenau

Aufbauend auf die vielen positiven Rückmeldungen und dem grossen Erfolg der Erstauflage «Museumsnacht in der Elfenau» inszenierte die Stadtgärtnerei am 24. März 2006 einen dramaturgischen Erlebnisrundgang durch die Schauhäuser. Den Pflanzen wurden Stimmen verliehen, Dialoge entstanden von Pflanze zu Pflanze, angereichert mit Ton- und Lichtinstallationen und artistischen Einlagen der Gruppe «Eiger, Mönch und Jungfrau».

### Figuren-Theater-Festival

In märchenhafter Umgebung fand vom 16. bis 18. Juni 2006 ein buntes Wochenende für Familien und alle Freundinnen und Freunde des Figuren-Theaters statt. Der Publikumsaufmarsch war sehr gross. Die uralte Kunst des Puppenspiels in seinen verschiedenen Facetten fand bei Klein und Gross regen Anklang. Das Jugendamt organisierte eine bunte, manchmal auch schwarze und nervenzerfetzende Spielnacht für Kids und ihre Eltern, Radio DRS lud im grossen Gewächshaus zu einer Hörspielnacht ein.

### «EXOTIK – Blumen / Duft / Schmuckdesign»

Sie heissen Callas, Curcuma, Heliconia, Anthurium, Ingwer Hedychiums, Strelitia, Gloriosa und hielten Einzug in den Orangerien. Annanas, Bananen, Kakao-Früchte und Kaffeepflanzen gehörten auch zu diesem exotisch anmutenden Ausstellungskonzept. Vom 24. Mai bis 24. Juni 2007 entführte diese fantastische Blumen- und Schmuckausstellung in eine exotische Welt.

Was FloristInnen und SchmuckgestalterInnen aus Blumen, Gewürzen und Schmuck geschaffen haben, betörte die Sinne. Innovativem Schmuck-design aus dem Kanton Bern wurde ein breites Forum eingeräumt. An zwei Abenden fanden Schmuckperformances und Schmuckdegustationen statt. Die Ausstellung verzeichnete rund 10'000 Besuchende.

Vom 2. bis 10. Juni 2007 feierte der Verein Kakteenfreunde Bern sein 75jähriges Jubiläum mit einer Verkaufsausstellung im Gewächshaus der Stadtgärtnerei.

#### Angefangen hat alles im Jahr 1977

Damals feierte die Stadtgärtnerei ihr 100 jähriges Jubiläum, die Aktion Bern in Blumen ihren 40. Geburtstag und die Restauration der historischen Gebäudegruppe der Elfenau fand mit der Eröffnung der Kleinen Orangerie ihren Abschluss. Die Vereinigung für Bern legte 1987 mit ihrem Beitrag den Grundstein für die Realisierung der Sommeraktivitäten in der Elfenau. Der Stadt und der Burgergemeinde sei an dieser Stelle für ihre Beiträge herzlich gedankt.

Die Ausstellungen im Jahr 1977 waren ein Test für die besondere Eignung der Elfenau als Kultur-Sommer-Ort. Der Start glückte und Christiaan Maarsen wurden in den Folgejahren viele Ausstellungen anvertraut. Schmetterlinge als lebendige Ergänzung wurden mit Blumen umrahmt, aus Sandlandschaften wuchsen sehr wertvolle Kakteen und Sukkulenten, das unverkennbare Niederer-Glas mit Blumen inszeniert. Blumen und Puppen wurde zu einer der meistgelobten, bestbesuchten Elfenau-Ausstellungen. Glanzlichter setzten auch die Ausstellungen Blumen und Wasser, Blumen und Schuhe, Blumen und Instrumente, Blumen und Keramik, Blumen und Mode. Floristinnen und Floristen zeigten ihre Verbundenheit zur Rose, zur Tulpe in Verbindung mit Eis und zu exotischen Pflanzen in Verbindung mit Schmuck.

### 2. Bern in Blumen

#### Aktion Bern in Blumen

Bernerinnen und Berner haben sich auch im Jahr 2006 und 2007 mit Blumenschmuck für die Verschönerung unserer Stadt eingesetzt. 2292 Urkunden (554/382 an die Innenstadt, 673/683 an die Aussenquartiere) konnten auf Antrag der Prämierungskomitees abgegeben werden.

Allen Ausgezeichneten die zu einem attraktiven, farbigen Stadt- und Quartierbild beigetragen haben, dankte die Vereinigung für Bern 2006 mit einem praktischen Taschen-Necessaire aus dem Sortiment der berncollection. 2007 erhielten die Ausgezeichneten mit der höchsten Punktzahl (343) eine Berner Blumenschere. Den zweit- und drittplatzierten wurde ein Gutschein im Wert von Fr. 15.00 für den ermässigten Bezug der Berner Blumenschere oder den reduzierten Einkauf von Blumen am Berner Graniummärit vom 7. Mai 2008 gestellt.

### Geburtsstunde der Aktion «Bern in Blumen»

Was im Herbst 1936 in der Schmiedstube geplant wurde, war im Sommer 1937 bereits Wirklichkeit: eine Stadt im schönstem Blumenschmuck, von Gästen aus aller Welt besucht und bewundert. Die anfänglich nur für 1937 geplante Aktion war so erfolgreich, dass sie bis zum heutigen Tag weitergeführt wurde. Die Zunftgesellschaft zu Schmieden Bern erinnerte sich an diese Geburts-stunde mit einer kleinen Feier am 24. August 2006.

## 3. www.berncollection.ch

### Es gibt Nachwuchs im Sortiment der berncollection!

Taschen-Necessaire

Für mehr Ordnung in der Tasche und zum Schutz der elektronischen Geräte. Dieses handliche Necessaire gehört in die Alltagstasche und ist unverzichtbar auf Reisen.

Berner Blumenschere

Für einen gezielten (Ab-)Schnitt sowohl im Garten als auch auf den Balkon. Trotz ihrer kleinen Abmessung sieht man ihr in den Details echte Schmiedearbeit an. Nur 14 cm lang, mit einem Fliegengewicht von 80g ist sie somit auch ideal, um mitgenommen zu werden.

## 4. Bärentrust

4.1. Am Zibelemärit, 27. November 2006, um 07.00 Uhr, verliehte der Berner Bärentrust den Bärenreck 2006 der Regisseurin

### Livia Anne Richard

als Dank für den feinfühlgien Einblick in das Leben des oft missverstandenen Stadtoriginals «Dällebach Kari» in der Form eines heiteren wie ergreifenden Schauspiels.

### Aus der Laudatio, verfasst von Bärentruster Max Werren:

Eigentlich tun sich die Stadtbernerinnen und Stadtberner schwer im Umgang mit ihrer Legende Dällebach Kari. Während Mani Matters Lied vom lustigen Mann mit dem traurigen Herzen noch heute in der Schule gesungen wird, erinnert man sich der Anekdoten um den ehemaligen Coiffeurmeister fast nur noch in Kreisen einer meist älteren und daher schwindenden Bevölkerungsminderheit.

Livia Anne Richard hat sich der geschundenen Seele von Dällebach Kari angenommen und unbeindruckt von Klischees und vorgängigen Beschreibungen ein neues, ergreifendes Bild von ihm gezeichnet. Dem Armeute-sohn aus Walkringen, der sich wegen seiner Hasenscharte dauernd dem Spott ausgesetzt sah, fehlte es an Anerkennung, an Freundschaft, an Zuneigung. Seine grosse Liebe zur Fabrikantentochter Annemarie scheiterte am Widerstand der reichen Eltern. Vom vorübergehenden kleinen Gipfel des Glücklichseins wurde er bald wieder in die untersten Tiefen der Hackordnung verbannt. Im Kreise ähnlich drangsaliierter Gestalten verbrachte er mehr und mehr Stunden im Wirtshaus, in der «Grünegg» an der Neuen-gasse, unweit seines Coiffeurgeschäfts. Seine Depressionen und seine zunehmenden Schmerzen als Folge eines Magenkrebses überbrückte er mit Witzen, mit erfundenen Geschichten und mit Zynismus. Die allerwenigsten ahnten, wie es wirklich um ihn stand. Und eines Tages vermochte er der Last des Schicksals nichts mehr entgegen zu setzen. Krank, verbittert und ohne wirkliches Mitgefühl gekannt zu haben, stürzte er sich von der Kornhausbrücke in die Aare. Wie seine berühmte Nähmaschine, die er gleichen-orts entsorgte und von der er behauptete, er habe nur prüfen wollen, ob sie wirklich «versenkbar» sei.

Livia Anne Richard hat mit der ihr eigenen Leidenschaft und Behutsamkeit ein Theaterstück geschaffen, das zwar dem Berner Coiffeuroriginal sehr nahe kommt, letztlich aber die Verwundbarkeit vieler sogenannten Randständigen vor Augen führt. Die talentierte Regisseurin nutzt den Reichtum der bernischen Sprache um Gefühle präzis zu schildern. Sie schöpft aus dem kulturellen Reichtum, der diese Stadt ihren wachen Bewohnerinnen und Bewohnern auf Schritt und Tritt bietet, und vergleicht sie mit einer alten Dame, deren Erinnerungen an kreative und glückliche Momente als Vorbild für heutige Taten genutzt werden könnten. Livia Anne Richard vermag dem Mief und der Kleinkariertheit, der unsere Stadt vordergründig zu dominieren scheint, nichts abzugewinnen. Sie weiss aber um die Verlässlichkeit und Treue, wenn Bernerinnen und Berner von einer guten Sache überzeugt sind. Der überwältigende Erfolg ihres Theaters auf dem Gurten gibt ihr recht. Und die Mitglieder des Bärentrusts sind stolz auf die Bären-dreckpreisträgerin 2006 und wünschen ihr weiterhin viel Mut und Durchsetzungsvermögen bei der Aufgabe, diese Stadt gelegentlich etwas wach-zurütteln.

### Bern, am Zibelemärit 2006

4.2. Am Zibelemärit, 26. November 2007, 07.00 Uhr, verliehte der Berner Bärentrust den Bärenreck 2007 der Schauspielerin und Sängerin

### Heidi Maria Glössner

als Dank für eine zwanzigjährige Bereicherung der Schauspielkunst am Berner Stadttheater und an weiteren Aufführungen, die den als nüchtern bekannten Bernerinnen und Bernern still verdrückte Tränen, unerklärliches Herzklopfen und ungewöhnliche Begeisterungstürme auslösen.

### Aus der Laudatio, verfasst von Bärentruster Max Werren:

Von Maria Callas über Marlene Dietrich und Irma la Douce zu Lisi aus dem Film «Die Herbstzeitlosen» – wahrlich eine breite Palette von Facetten, die das Bild der Schauspielerin und Sängerin Heidi Maria Glössner prägen. Damit ist auch gleich klar, dass sie sich in kein Klischee, in keine Schub-lade einordnen lässt. Wenngleich ihre Anmut, ihr Temperament, aber insbe-sondere ihre rauchige Altstimme sie prädestiniert, bei Männern einen mar-kanten Bluthochdruck und bei Frauen eine kaum verhehlte Neugierde aus-zulösen. Wie bringt es diese Frau fertig, dieses unvergleichliche Charisma ausstrahlen, das ausnahmslos auf Sympathie, Begeisterung und Zunei-gung stösst? Was steckt hinter dieser natürlichen, unkomplizierten und jugendlichen Person, die gleichzeitig in zutiefst aphrodisierender Weise den klassischen Vamp, die Männerherzen mordende Kokette spielen kann? Wie schafft es eine Künstlerin, einen Arbeitstag mit Proben, Casting, Auf-tritten ohne Verwechslungen und Terminüberschneidungen zu organisieren und daneben noch einen Haushalt zu führen? Wie kann jemand, der sich nach einer Abendaufführung den gastronomischen Köstlichkeiten hingibt, die Figur einer potenziellen Kandidatin für einen Modelwettbewerb haben?

Es ist schwierig, gegenüber einer liebenswürdigen Person, die mit den ge-nannten, unübersehbaren Vorzügen versehen ist, eine distanzierte Haltung einzunehmen. Zu sehr vergisst man, dass ihre Schauspielkunst uns glauben macht, dass die Marlene Dietrich noch lebt, dass das Lisi tatsächlich vor Scham zerfliesst, ob seiner Lebenslüge.

Mit ihrer Rolle im Film «Die Herbstzeitlosen» ist der Durchbruch in der brei-ten Öffentlichkeit gelungen. Obschon sie wegen ihrer Wandlungsfähigkeit als Lisi nicht auf Anhieb erkannt wird, kommen die Betrachtenden näher an sie heran, sie erleben die Gefühlsregungen fast körperlich, das Geständnis der Lüge verursacht einen Kloss im Hals. Man sitzt ihr ja gewissermassen gegenüber, anders als im Theater, wo der Bühnenrand eine gewollte Dis-tanz zwischen Schauspiel und Realität schafft, wo der sich senkende Vor-hang den Übergang von Schein und Wirklichkeit einleitet. Dazu kommt für uns Bernerinnen und Berner, dass die Handlung im vertrauten Emmental und in der Altstadt von Bern abläuft. Das Lisi ist ja eine von uns und hat mit der in St. Gallen aufgewachsenen Schauspielerin nichts zu tun. Damit ist Heidi Maria Glössner nach zwanzigjähriger Spielzeit am Stadttheater Bern definitiv zur Bernerin geworden. Wir sind stolz auf sie und betrachten die Annahme des bescheidenen Bärenreck-Preises 2007 als Ehre für uns.

### Bern, am Zibelemärit 2007

## 5. Mit Unterstützung von idéeBern realisiert

26.1. – 5.2.06

**Handball-Europameisterschaft**

Es gastierten die 16 besten National-Teams Europas in der Schweiz und in Bern und garantierten für absoluten Weltklasse-Sport.

30.3.07

**Ein Berner namens Matter**

Mani Matter: Liedermacher, Troubadour und Poet. Aber auch Beamter, Kritiker, Politiker und Familienvater. Auf Mani Matters Spuren quer durch Berns Gassen und Lauben machen Sie Bekanntschaft mit seinen wenig be-kannten Seiten, mit Nationalräten und Bünzlis. Neu im Rundgang-Angebot von «Stattdland».

24.3.06 / 27.3.07

**4./5. Berner Museumsnacht**

Der Ansturm ist jeweils enorm, wenn die Museen, Archive, Bibliotheken, der Botanische Garten und die Orangerien in der Elfenau in der Nacht öff-nen. Sie präsentierten sich in wunderbarer Farbenpracht, mit interessanten Projekten, der breiten Öffentlichkeit, so auch die Orangerie Elfenau und das Stadtarchiv, welches erstmals 2007 mitmachte.

8.4.06

**Bern Elfenau; Die entzauberte Idylle?**

Anna Feodorowna, russische Grossfürstin und Schwägerin des Zaren, fand 1813 in der Elfenau die ersohnte Freiheit und Ruhe. La Grand duchesse gibt sich die Ehre und empfängt Gäste. Mit Stattdland die romantischen Elfen von damals und die spannungsreiche Au von heute neu entdecken. Eine einzigartige Führung im Angebot von «Stattdland».

20.4. – 30.9.06

**Mozart 44/06 – Alte Kammermusikwerke im Bahnhof**

44 Kammerkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart im Bahnhof Bern be-geisterte Ankommende und Abfahrende. Kunst und Alltag wurden vermischt. Dieses Zusammenspiel wurde als Qualität empfunden. Die 250-jährige, unverstärkte Musik konnte sich immer wieder gegen den Umgebungslärm durchsetzen.

7.–17.6.06 / 6.– 23.6.07

**Berner Tanztage «Fernost» I Souvenirs**

Auf Spurensuche im Fernen Osten und zum Jubiläum Souvenirs aus der reichhaltigen Festivalgeschichte. Am Puls des zeitgenössischen Tanzes, ein urbanes und dem Inhalt verpflichtetes Festival. Die Berner Tanztage haben einen wichtigen Abschnitt des zeitgenössischen Tanzes begleitet und mit-geprägt.

7.6.06

**Carl Albert Loosli: 100 Jahre Bümpliz und die Welt**

1906 ist eines der bekanntesten Werke von C.A. Loosli zum ersten Mal er-schienen: «Bümpliz und die Welt». Das Jahr 2006 stand für die C.A. Loosli-Gesellschaft mit diversen Anlässen ganz im Zeichen dieses Jubiläums.

17.6.06 / 24.06.07

**Tour de Suisse**

Zum zweiten Mal nach 1938 endete die Tour de Suisse in Bern mit Ziel in der Unteren Altstadt. Tausende erlebten in der Bundesstadt die Radfahrer hautnah Die Altstadt bot eine stimmungsvolle Zielkulisse. Wegen der GROSS-baustelle Bahnhofplatz musste das Ziel 2007 ins Wankdorf verlegt werden.

1.8.07

**1. August Feuerwerk**

Das 1. August Feuerwerk auf dem Gurten, von Tausenden bewundert und beklatscht, konnte dank zahlreicher Gönnerbeiträge finanziert werden.

10.– 12.8.06 / 9. – 11.8.07

**3./4. Buskers Bern - Strassenmusikfestival**

Ein besonders stimmungsvoller Abschluss der Sommerferien bildet jeweils das Buskers Bern. 50'000 Besuchende lassen sich von der internationalen Schar von professionellen StrassenkünstlerInnen begeistern. Nicht einmal das schlechte Wetter kann die Zuhörenden von diesem Erlebnis der beson-deren Art inmitten einer einzigartigen Kulisse abhalten.

25.10.06/27.10.07

**38./39. Benefiz-Gala**

Der Erlös von rund Fr. 78'900.00 wurde zu drei gleichen Teilen an den Ver-ein Aarhus, die Stiftung Schulungs- und Wohnheim Rossfeld und den Ver-ein zur Förderung geistig Behinderter in Bern verteilt. Die 39. Austragung brachte einen Erlös von Fr. 90'000.00.

**Fotobuch «Berner Sandstein» – viel mehr als ein Baustoff**

Das Graugrün des Sandsteins prägt das Berner Stadtbild. Noch immer wird der einheimische Baustoff in Ostermundigen und Krauchthal abgebaut – faszinierende Orte für den bekannten Berner Fotografen Hansueli Trachsel.

Dezember

**Grösster Weihnachtsbaum Berns**

Die Vereinigung für Bern konnte mit Unterstützung durch die Burgergemeinde, die Parlamentsdienste, Energie Wasser Bern, der Stadtgärtnerei und des Tiefbauamts erstmals eine Weihnachtstanne auf den Bundesplatz stellen.

Die Vereinigung für Bern unterstützte auch in den Berichtsjahren 2006 und 2007 mit Beiträgen die Realisierung von Projekten (Veranstaltungen, Publi-kationen), mit Abgabe von Stadt- und Gastgeschenken und mit Werbung bei den Mitgliedern Veranstalterinnen und Veranstalter.

idée

BERN

Jahresbericht der Vereinigung für Bern | 2006 | 2007



## 6. BärnFan

**Werde BärnFan und unterstütze spezielle Projekte!**

Kaum eine Stadt ist bei ihren Bewohnerinnen und Bewohnern beliebter als Bern. Diese Begeisterung nutzen wir für unser neues Mitgliederangebot. Wer sich als BärnFan zu erkennen geben möchte – als Privatperson oder Firma – kann sich auf www.baernfan.ch eintragen.

**BärnFan – Warum?**

- Weil Du mit einer Mitgliedschaft spannende Kulturprojekte in der Stadt Bern unterstützt.
- Weil Du von vielen ermässigten BärnFan-Angeboten profitieren kannst.
- Weil Du ein persönlich nummeriertes T-Shirt als Mitglieдераusweis bekommst.

Darum: Registriere Dich jetzt und werde ein waschechter BärnFan!

Dieses neue Mitgliederangebot wurde im Februar 2007 mit einer Plakataktion lanciert. Ende 2007 hatten sich bereits 116 BärnFans eingetragen und von zahlreichen Angeboten profitiert. Die Fotos stammten vom bekannten Berner Fotokünstler Balthasar Burkhard.

### 7. idéeBern – die Vereinigung für Bern initiiert

**Happyhourmusic – Freitagabend-Konzerte im Juli**

auf der Kleinen Schanze

**Der grösste Weihnachtsbaum Berns auf dem Bundesplatz**

Jeweils im Dezember leuchtet vor dem Bundeshaus der grösste Weihnachtsbaum der Stadt. Die Tanne, mit schlichten silberfarbenen Kugeln, weissen Kerzen und blau leuchtenden Lichterketten geschmückt, erhellte die Nacht. Die 15 m hohe, bis 40 Jahre alte Baum ist jeweils ein Geschenk Privater aus der Region an die Stadt. Die Vereinigung für Bern und die Burgergemeinde sowie Energie Wasser Bern tragen mit ihren Beiträgen zur Realisierung an eine stimmungsvolle Advents- und Weihnachtszeit in der Stadt bei.

**Kultursommer Efenau**

Der Ausstellungs-, Musik-, Theater- und Modesommer in der Efenau 2006 und 2007 unter dem Patronat des Stadtpräsidenten, getragen von der Vereinigung für Bern und der Burgergemeinde, stiess auf grosses Interesse. Das Café Efenau, wird seit 2000 von einem engagierten Team von rund 30 Freiwilligen unter der Leitung von Jolanda Weber und Susi Hergert geführt.

**Bärner Chaschperli-Gutsche**

Die Bärner Chaschperli-Gutsche, das beliebte rollende Puppentheater war 2006 und 2007 dank der Vereinigung für Bern unterwegs. Die Spielorte: Rosengarten, Schulhaus Manuel, Monbijoupark, Schulhaus Schwabgut, Bienzgut, Spielplatz Egelsee, Wylerbad, Weyermannshausbad, Spitalackerpark, Münsterplattform, Tierpark Dählhölzli.

## 8. Generalversammlungen

**8.1. Generalversammlung vom 19. September 2006**

Rund 150 Mitglieder sind der Einladung zur Generalversammlung in die Efenau gefolgt.

Der Vorsitzende, Alexander Tschäppät, gedenkt der ehemaligen Geschäftsführerin und Ehrenmitglieds der Vereinigung für Bern, Liselotte Berger.

«Wenn immer ich Paolo Conte, der mit seiner unnachahmlichen Art singt, höre, kommt mir eine Person in den Sinn, die heute Abend schmerzlich fehlt; Liselotte Berger. Sie hat Paolo Conte geliebt, der Jazz war nebst der Stadt ihre Leidenschaft»

Liselotte Berger war von 1972 – 1996 Geschäftsführerin der Vereinigung für Bern. Sie hat diese Vereinigung auf ein sicheres Fundament gestellt und unermüdlich dafür gekämpft, dass die Mittel zum Wohle ihrer Stadt eingesetzt wurden. Sie schrieb in einem Rückblick selber.

«Die Vereinigung hat viele gute und intensive Kontakte geschaffen: im Vorstand und Ausschuss, unter den Mitgliedern, zwischen den Nutzniesserinnen und Nutzniessern, zwischen Partnerinnen und Partnern aus den verschiedensten Sparten. Das brachten allen Beteiligten mehr gegenseitiges Verständnis, mehr Respekt vor den Aufgaben anderer, mehr Verbundenheit also auch zu Bern.

Ihrer Verbundenheit und Begeisterung zur Stadt konnte man nicht entrinnen. Sie war ansteckend. Es ist ihr Verdienst, das wir heute und auch in Zukunft engagiert und enthusiastisch an der Vereinigung und ihrer Zukunft arbeiten.»

Es folgt ein kleiner Ausschnitt aus dem Video ihrer Finissage vom 20. September 1996. Nach dieser Filmsequenz bitte der Präsident um ein kurzes Schweigen in Memoriam Liselotte Berger.

Das Protokoll der GV vom 27. Juni 2005, die Jahresberichte 2004/2005 und die Jahresrechnung 2005 wurden genehmigt. Im Weiteren herrschte Einstimmigkeit in Bezug auf die Lancierung der neuen Mitgliederkategorie «BärnFan» und der Verwendung der entsprechenden Beiträge.

Die Aktivitäten des Jahres 2006 wurden von der Geschäftsführerin mittels kleiner Filmsequenzen vorgestellt.

Anschliessend an die Generalversammlung waren die Mitglieder zu einem kulturellen und kulinarischen Streifzug eingeladen. Zu Gast waren die Busker’s (Strassenkünstler) Manu Furrer (Lesung einer Geschichte von Guy Kneta), die Berner Hiphop-Gruppe und das 3-Mann-Orchester «Swing Express».

**8.2. Generalversammlung vom 4. Juli 2007 in der Efenau**

Rund 150 Mitglieder sind der Einladung zur Generalversammlung in die Efenau trotz strömendem Regen gefolgt.

Die Mitglieder wurden von Anna Feodorowna, russische Grossfürstin und Schwägerin des Zaren, die 1813 in der Efenau die ersehnte Freiheit und Ruhe fand, begrüsst. Sie übergab das Wort an den Präsidenten, Alexander Tschäppät.

Das Protokoll der GV vom 9. September 2006 sowie die Jahresrechnung 2006 und der Bericht der Kontrollstelle wurden genehmigt.

Die Berichterstattung der Aktivitäten 2006 der Geschäftsführerin wurde mit szenischen Einlagen untermalt. Es trat auf Emil Erne, Stadtarchivar, der aus städtischen Akten des letzten Jahrhunderts las (Museumsnacht), Herr Brändli, der den Kater «Ferdinand» meucheln wollte (ManiMatterFührung), der Rock’n Roll Club Elite (Efenau-Kultursommer). Im Weiteren wurde der neue Internet-Auftritt der Orangerie-Efenau und das Projekt eines Berner Architekturführers vorgestellt. Angekündigt wurde das neue Geschenk im Sortiment der berncollection – eine Berner Blumenschere – mit Texten von Dr. Guido Schmezer und Illustrationen von Ingeborg von Erlach.

## 9. Zahlen

**9.1. Erfolgsrechnung 2006/2007**

	31.12.2006	Budget 06	31.12.2007	Budget 07
<b>Ertrag</b>				
BernARTCollection	64'442.75	80'000.00	65'472.65	80'000.00
SEVA-Genossenschaft	99'975.00	80'000.00	0.00	0.00
Lotteriefonds Kanton Bern	0.00	0.00	0.00	90'000.00
Beiträge Dritter	0.00	5'000.00	13'000.00	10'000.00
Beiträge Mitglieder	42'550.00	45'000.00	37'450.00	40'000.00
Beiträge BärnFan	0.00	0.00	16'200.00	20'000.00
Beitrag Einwohnergem. Bern	25'000.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00
Beitrag Burgergemeinde Bern	25'000.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00
Zinserträge	4'244.30	4'100.00	5'045.25	4'000.00
Übrige Erträge	2'164.00	0.00	13'423.60	0.00
	263'376.05	264'100.00	200'591.50	294'000.00

<b>Aufwand</b>				
BernARTCollection	34'469.70	54'000.00	26'419.96	42'000.00
SommerART für Bern	47'317.60	55'000.00	49'378.90	130'000.00
WinterART für Bern	13'448.60	15'000.00	24'889.95	18'000.00
KulturART für Bern	70'078.85	87'000.00	60'128.30	62'000.00
PR nach Innen + Aussen	60'114.30	66'000.00	39'247.81	42'000.00
Unkosten	9'548.80	12'000.00	7'315.45	12'000.00
Verwaltungskosten	11'928.10	14'000.00	13'177.85	14'000.00
Abschreibungen	21'762.60	0.00	6'838.00	0.00
	268'668.55	303'000.00	227'396.22	320'000.00

<b>Jahresergebnis</b>	-5'292.50	-38'900.00	-26'804.72	-26'000.00
-----------------------	-----------	------------	------------	------------

<b>9.2. Bilanz 2006/2007</b>				
	31.12.2006		31.12.2007	
<b>Aktiven</b>				
Kasse	0.00		0.00	
Postfinance	389'219.15		229'181.28	
Banken	312'418.85		315'927.10	
Debitoren	21'644.30		24'753.10	
Wertschriften	1.00		1.00	
Warenbestand	13'984.50		47'139.00	
Mobilien	1.00		1.00	
Sonstige Aktiven	0.00		0.00	
	737'268.80		617'002.48	
<b>Passiven</b>				
Kreditoren	55'392.10		50'174.20	
Rückstellungen	174'143.70		82'000.00	
Sonstige Passiven	0.00		3'900.00	
Kapital	513'025.50		507'733.00	
Jahresergebnis	-5'292.50		-26'804.72	
	737'268.80		617'002.48	

Erfolgsrechnung 2006 und Bilanz 2006 wurden an der Generalversammlung vom 4. Juli 2007 genehmigt.

## 9. Zahlen

**9.3. Divers**

**Mutationen 2006**

47 Mitglieder traten im Laufe des Berichtsjahres aus. Am 31. Dezember 2006 betrug der Mitgliederbestand 516, 563 waren es im Vorjahr.

**Mutationen 2007 / Neue Mitglieder dank BärnFan-Kampagne**

116 neue Mitglieder traten im Laufe des Berichtsjahrs der Vereinigung für Bern (BärnFan’s) bei, 27 Mitglieder traten aus. Am 31. Dezember 2007 betrug der Mitgliederbestand 602 (Vorjahr 516).

**Sitzungen**

Ausschuss; 2006 und 2007 7 Sitzungen
Vorstand; 2006 und 2007 4 Sitzungen
Generalversammlungen; 19. September 2006 / 4. Juli 2007

**Versände**

Vorstand (3), Ausschuss (5), Mitglieder (4)

**Versände an die Mitglieder**

Einladung an die Feier zu Ehren des Schriftstellers, Theologen und Bürgers Kurt Marti, an die Vernissage Exotik-Ausstellung, an die Generalversammlungen, an die Berner Museumsnächte (mit Gutschein).

Für die idéeBERN -Vereinigung für Bern
Brigitte Stutzmann, Geschäftsführerin

## 10. Vorstand und Ausschuss

(gewählt 2004 resp. 2005 – 2008)

- Tschäppät Alexander, Stadtpräsident, Präsident
- Tanner Fabio,Geschäftsleiter KV Stadt Bern und Umgebung Vizepräsident/Präsident Ausschuss (A)
- Schaffer Fritz, Bürochef Wertschriftendienst der Finanzdirektion, Kassier (A)
- Abegglen Bernhard, Art Director und Mitinhaber der Firma Contexta AG
- Appiah-Müller Silvia, Generalsekretärin Allegro Kursaal Bern
- Aebi Hans-Ueli, Inhaber PWW
- Baumgartner Hans, Fürsprecher
- Dürmüller Dr. Urs, Unidozent und Kulturkritiker
- Cornu Philippe, Inhaber der Firma Appalooza productions GmbH
- Erismann Ernst, Direktor Allg. Plakatgesellschaft
- Gillmann Jacky, Generaldirektor und Präsident der Losinger Construction AG
- Gyger Dr. Fritz, Präsident Vereinigte Altstadtleiste, Vizepräsident BERNcity
- Haefeli René, Stadtgärtner (A)
- Hunziker Beat, Leiter Abfallentsorgung Stadt Bern
- Jezler Peter, Direktor Bernisches Historisches Museum
- Käch Marianne, Direktorin Berner Symphonieorchester
- Kohli Vania, Fürsprecherin, Vertreterin der Burgergemeinde (A)
- Lergier Markus, Direktor Bern Tourismus
- Milani Marianne, Couture Bern
- Neeracher Eveline, Präsidentin Gastro Stadt Bern und Umgebung (A)
- Pfanner Daniel, Direktor Bank EEK in Bern
- Thomann Dr. Claude, Sekretär Verband der Arbeitgeber Region Bern

**Revisoren (gewählt bis GV 2008)**

- Finanzinspektorat der Stadt Bern,
  - Rechnungsrevisionsstelle
- Jürg Schären, dipl. Buchhalter und Controller sowie Steuerexperte
  - Rechnungsrevisor

Geschäftsstelle Erlacherhof, Junkerngasse 47
Stutzmann Brigitte, Geschäftsführerin

(A) = Mitglieder des Ausschusses

## Dank

Wir danken der



Stadt Bern



Burgergemeinde

